

My little Pokemon

Von:

Pokemon-pony & Truncatus

(Pokemon-pony) Kapitel 1 - Prolog 1/2

Auf einem Schiff ist es langweilig und auch nicht leicht sein Schönheitsfleck zu bekommen, obwohl es ihre Eltern und ein Einhorn geschafft hatten. Ihr Vater hatte ein Steuerrad als Schönheitsfleck und ihre Mutter einen Kochlöffel und das Einhorn ein Segel, so teilten sie sich die nötigen Arbeiten die an Bord anfielen. Die Crew hatte das Schiff mit Waren beladen und entladen, meist war die Fracht Briefe und Pakete, aber auch andere Sachen transportierte das Frachtschiff überall zu bekannten Häfen. Doch für ein Fohlen war das Leben auf einem Schiff nicht das Wahre, um einen Schönheitsfleck zu bekommen. Es hatte schon alles versucht. Das Fohlen hat das Deck geschrubbt, die Karte versucht zu lesen und auch mal das Steuer unter der Aufsicht des Vaters übernommen aber alles hatte nicht dazu geführt, dass das Fohlen sein Fleck bekommt. Die Seefahrt schien langweilig zu sein, nur das Schiff mit den Waren und sonst nur Meer und auch mal ein paar Stürme, aber diese waren nicht so wild wie die Piraten. Kein Seefahrer hatte bis jetzt von der Existenz von Piraten gewusst, noch von den Kanonen die sie besaßen. Die Ponys hatten es nie nötig Waffen zu erfinden, doch die Ponys auf dem anderen Schiff benutzten Waffen und besaßen eine schwarze Flagge mit einem Totenkopf.

Das Piratenschiff steuerte direkt auf das Frachtschiff zu und eröffnete das Feuer. Jede Kugel traf das Schiff und eine das Steuerrad. Sie stellten das Feuer aber wieder ein als sie merkten, dass kein Gegenangriff kam und näherten sich dem Schiff um es zu entern.

Das Einhorn war mit seiner Magie nicht erfahren genug um damit zu kämpfen, es konnte sich damit nur um die Segel kümmern.

Obwohl die Piraten nur aus Erdponys bestanden, konnten sie mit Hilfe eines Amuletts die Magie von Einhörnern einsaugen und für sich selber nutzen. Die Piraten schienen Pegasi und Einhörner nicht sehr zu mögen und geben ihnen sogar die Schuld daran, dass sie auf dem Meer leben und andere Schiffe überfallen müssen, um zu Überleben. Einige Piraten mussten die Einhörner wie Trixie erlebt und die Pegasi als diejenigen die mit dem Wetter so unvorsichtig umgehen wie Derpy aber auch die jungen Einhörner und Pegasi waren nicht immer nett zu ihnen. Die Piraten wollten sich nicht vorstellen, wie mächtig eine Mischung aus Pegasi und Einhörner werden würde. Sie befürchteten, dass ihre Spezies nicht mehr gebraucht werden würde. So entschieden sie sich dafür, das Einhorn als Gefangene zu nehmen und den anderen Ponys in ihre Crew aufzunehmen aber sie weigerten sich. Der Kapitän des Frachtschiffes wollte lieber mit seiner Familie und dem Schiff untergehen, als so ein Leben auf Kosten anderer Seefahrer zu führen. So kam es, dass sie zu einem Strudel trieben und nicht mehr Steuern können noch das Einhorn zu Hilfe hatten.

(Truncatus) Kapitel 1 - Prolog 2/2

Ohne die Möglichkeit, in entferntester Weise die Kontrolle über das Schiff zurückzugewinnen, trieben das Fohlen und seine Eltern unaufhaltsam auf den Strudel zu. Je weiter Sie sich dem Zentrum des Strudels näherten, wurde die Angst der Ponys stets größer. Sie wussten nicht, was sie noch tun konnten. In der Ferne verschwand das Piratenschiff langsam aus der Sichtweite, das entführte Einhorn mit sich nehmend. Langsam, aber gewiss, wurden die Kreise, die das Schiff in dem Strudel zog, immer enger und schneller und jeder hielt sich fest, als das tosende Meerwasser auf das Deck schmetterte. Die Wucht riss alle mit sich und das Halten war vergebens. Völlig überrumpelt strampelte das kleine Fohlen hilflos in dem tiefen Nass umher. Der Strudel zog es immer weiter in die Tiefe und das Licht wurde immer dunkler, bis es ihre Hufe nicht mehr vor dessen Augen sehen konnte. Die Angst um ihr Leben und das Leben ihrer Eltern, ließ es in eine Starre verfallen. Sie wusste, dass ihre Zeit nun gekommen war. Sie verschloss die Augen, während sich die Tränen mit dem kalten Wasser des Meeres vermischten.

Keine Eltern mehr, Niemand, der bei ihr sein konnte. Die Dunkelheit gewann die Überhand...

“Hab keine Angst, mein junges Fohlen.”

Erschrocken und erstaunt, öffnete das Fohlen ihre Augen. In der Ferne des Wassers, konnte sie ein leichtes bläuliches Leuchten erkennen. Kurz darauf hörte sie ein tiefes Grollen, das an den Gesang eines Buckelwals erinnerte. Ihre Sicht verblasste jedoch. Die Luft war das Einzige, was sie noch interessierte. Dieses unangenehme Gefühl nach dem unwiderstehlichen Drang, die frische Luft zu atmen, kostete ihre Nerven und sie drückte ihre Hufen in ihren Hals. Das blaue Leuchten näherte sich und verdoppelte sich plötzlich. Es war so, als würde ein blaues Augenpaar auf das Fohlen blicken. Schließlich zeigte das Leuchten seine wahre Gestalt. Ein blaues walähnliches Wesen, dessen Körper mit roten Runen versehen war, erschien vor dem Fohlen und musterte es mit seinen Augen. Kurz darauf leuchteten seine Runen auf und das Wesen erzeugte mit einer mysteriösen Macht eine große Luftblase, die sich um das Fohlen bildete. Bedauerlicherweise, hatte das Fohlen bereits das Bewusstsein verloren.

“Dein Schicksal hat dich zu mir geführt. Ich, Kyogre, Hüter des Meeres, werde dir den Weg weisen. Nun ruhe. Ich werde bald zu dir eilen und dich leiten. Empfange das Licht.”

Und mit diesen Worten, erstarb das Bewusstsein des Fohlens und die Ohnmacht hatte sie übernommen. Alles wurde schwarz, bis schließlich der Faden riss und sie schlief.